

Die Ruhe fort vom Markt!

Für Zuschriften aus dem Bezirke, die unter dieser Rubrik veröffentlicht werden und möglichst knapp und gegenständlich gehalten sein sollen, übernimmt die Schriftleitung nur die verantwortliche Verantwortung.

Lastautobusse und anderes.

In einer Zuschrift aus dem Bezirke Wiesbadener Tagblatt vom 20. 9. wird erstinständige Klage geführt über die des Rausch die Emser Straße durchlaufenden Lastautobusse und den dadurch verursachten Lärm. Es wird gebeten, die Polizei möge wenigstens in den Ruhestunden für langsame Durchfahrt sorgen.

Wie oft hat gerade das „Tagblatt“ in anerkennenswerter Weise Artikel gebracht, in denen auf diesen rücksichtslosen Umgang und auf die Rechte aller Einwohner unserer Stadt, nicht nur des Kurviertels, insbesondere auf mehr Ruhe hingewiesen wurde. Jeder hat sie alle mit Befriedigung gelesen und auf die geforderte behändige Hilfe und Besserung gehofft und gewartet. Da wurden Antiklimmungen und hüpfende Bäume aufgezogen, Borstige gehalten zur Bekämpfung des unerträglichen, immer härter werdenden Straßenlärms, aber bessere Straßenverkehrsregeln und für das Recht aller Bürger auf Ruhe. In sämtlichen Zeitungen der Stadt, insbesondere im vielgelesenen „Tagblatt“, erschienen von Zeit zu Zeit Artikel über den Lärm, der durch die durch den Verkehr auf den Straßen verursachten Lärm, die Kollisions-, Kollision- und Stößen, Fußballspiel, nicht nur durch Kinder, sondern auch durch Jugendliche usw. Es sind gewiss durchaus keine kinderfeindlichen Mitbürger, die sich gerade hiergegen wenden und die hierzu ergangenen Verbote ruhiger Stellen haben ihre volle Berechtigung. Andere beklagen den durch unüberhörten Ausposten von Betten, Teppichen, Polstermöbeln usw. außer den von behördlicher Seite ausdrücklich hierzu genehmigten Tagesluden. Wie leicht könnten diese und andere Dinge durch die Benutzung selbst unterhalten und beiseite werden, wenn sie alle guten Willens wären. Man las Artikel, die sich gegen ruhende Arbeiten, Hämmern, Sägen usw. in den Wohnungen, selbst an Sonntagen wandten, sowie gegen das noch rücksichtslos Hausbewohnern sogar nachtschlafender Geräuschvolle Füllen von Badewannen mit Wasser.

Ganz besonders leiden die Anwohner der der Emser Straße benachteiligten Seerobenstraße unter solch rücksichtslosem Spieß, der durch manches andere noch erhöht und verstärkt wird. Es ist geradezu unerträglich, mit welcher donnerähnlichen Geräusch und Getöse die mit Steinen, Sand, Henteilen, Wäbeln u. v. a. schweren Fahrzeugen aus den fünf Anfuhrtrassen, Lahn, Harz, Albrecht-Dürer-Straße (Richtung Albrecht), der Emser Straße und Hietzing ankommen, oder auch, wenn die leeren Wagen dieselbe Straße zurückfahren. Die an sich schon schweren Transportwagen, die täglich von früh bis spät in vielen Richtungen die Straße abfahrenden Lahn- und Karstrasse herabkommen, durch die Seerobenstraße, den Bismarck- und Kaiser-Friedrich-Ring usw. fließen, am anderen Waldrücken zum Scherkeimer Hafen zu bringen, sind in diesem gefährlichen Lärm, wodurch ein ganz besonderes Kapitel. Es ist, als wolle jeder Fahrer zeigen, daß er es noch schneller kann als der andere. Was dies alles aber für Ruhe- und erfolgs-

bedürftige einheimische und fremde Anwohner der genannten Straßen und besonders für Kranke bedeutet, ist klar. Zu wundern braucht sich niemand, wenn bei dieser ununterbrochenen wilden Jagd über den, wie allgemein gesagt wird zu schwachen Unterbau der Straße, die Fenster und Türen der Wohnungen klirren und surren, Bilder an den Wänden sich verbiegen usw. „In unserer Kurstadt soll Ruhe herrschen!“ Häufig genug hört und liest man diesen klingenden Wort und jeder pflichtet dieser Ansicht vollkommen bei — aber! Zu allem kommt das Recht des Rundfunkhörer, an seinem Lautsprecher zu hören und früh bis nach 22 Uhr und nachts, aber diesem Recht gegenüber steht für ihn auch die Verpflichtung auf Beachtung des § 309.11 des Reichs-Strafgesetzbuches, wonach er im Interesse der Allgemeinheit, auf die doch gerade in unserer Zeit so oft und mit Recht hingewiesen wird, das Einhalten eines Apparates auf übermäßige Lautstärke zu unterlassen hat, andernfalls er für den von ihm ungebührlichweise erzeugten Lärm mit Geldstrafe oder Haft bestraft werden kann, zumal jeder Rundfunkhörer wissen sollte, daß für die Lautstärke so regulieren läßt, daß jede Störung oder Schädigung der übrigen Hausbewohner und Nachbarn ausgeschlossen ist. Dasselbe gilt für den aus Privatwohnungen und Wirtschaften dringende ruhestörende Lärm durch Klaviere, Singen und die fürstbare Musik auf bestimmten, abgeleiteten Grammophonplatten und die Hostenzerte. Für alle durch ihre Tagesarbeit abgelenkten Menschen, die sich nach Ruhe und Schlaf sehnen, ist dieser unbedachte Lärm in der Tat eine geradezu fürstbare Qual.

Ein längeres Kapitel endlich ist der bis heute ergreifende Kampf gegen den Lärm der Motorräder, hervorgerufen durch unadäquante Bedienung der Maschine oder durch technische Fehler. Anständige Motorfahrer und Autofahrer lassen sich solche Übertretungen nicht zuschulden kommen. Warum aber werden bei ihrem rücksichtslosen Lärm die Störersie nicht ausgeübt und deutlicher gewarnt, von den so oft angepriesenen vorvollkommenen schallbändigen Mitteln Gebrauch zu machen, dies ebenfalls im Interesse der Allgemeinheit?

Zwischen allen Jahren dann Sonn- und wettags von früher Morgen bis spät täglich Hunderte von Personentransportwagen und Autobussen aller Art und aller Herren Länder und Kraftfahrer neben den anderen üblichen Fahrzeugen aller Art diese Rennstrecke in die und aus der Stadt. Da am Albrecht-Dürer-Platz der gesamte Verkehr einmündet und sich schneidet, dann durch die Seerobenstraße weitergeht, müssen in diesem Zusammenhang auch die damit verbundenen stark erhöhten Geschwindigkeiten erwähnt werden — ein Kind wurde hier bereits totgefahren — wobei noch nicht einmal die sog. verträumten Verkehrsteilnehmer und vor allem die zahlreichen Radfahrer, oft zwei auf einem Rad, als Verkehrshindernisse genannt sind, auch fängt die „Einbahnstraße“ überhaupt und leider erst am Sedanplatz an.

Es hat wirklich keinen großen Wert, immer wieder alle diese harthörigen Ruhe-

büßer auf den von ihnen verursachten Lärm hinzuweisen und sie freundlich um Unterlassung zu bitten, oder ihnen auch mal mit einer gebührenden Ermahnung und Warnung zu drohen. Es hat noch viel weniger Wert, wenn etwas im Kurviertel entpfeffende, schöne Plakate hängen, die auf langsame Fahren und auf Ruhe hinweisen. Wir anderen Wiesbadener, die wir nicht gerade im Kurviertel wohnen können, zahlen aber ebenfalls auch unsere Steuern, und diese fällt uns wahrscheinlich schwerer als jenen anderen; umso mehr sollte wenigstens auch hier gleiches Recht für alle gelten.

Die stets wiederkehrenden Beschwerden, Klagen usw. sind so zahlreich und allgemein, daß sie dringend ein wirklich schärferes Vor-

gehen der Behörden auch in anderen Stadtvierteln erfordern. Nur dann, wenn das „Auge des Gesetzes“ unter neuer Volksfreund, bei Tag und Nacht für uns wacht, können auch wir im Bedenken hoffen, daß das Rausch und Lärm, Getöse und Getratter aufhört und ebenso die mannigfachen anderen zur Qual werdenden lärmenden Geräusche sich vielleicht vermindern werden. Man werde nicht ein, daß es jetzt besser werde, weil der Sommer vorüber sei; nein, es wird erst besser, wenn gegen die Gesamtheit dieser Übel umgehend und energig vorgegangen wird. Darum: „Kampf dem Lärm und dem Schlag ihn auch wirklich tot!“ — zum Wohle des Volksganzen.

Husten im Theater.

Ein Verfahren zur Bekämpfung des lästigen Übels.

Mit Beginn der rauteren Jahreszeit halten die verschiedensten Erkältungskrankheiten bei uns wieder ihren Einzug. Man spricht von der Regelmäßigkeit, mit der in bestimmten Zeiträumen vorwiegend gesunde Naturen von Influenza und Grippe befallen werden, vom „Saisonhusten“ und vom „Husten“, der einen den ganzen Winter hindurch plagt. Was nun den Husten betrifft, so unterscheiden wir bei ihm zwei- teils Erscheinungsformen, den sogenannten „Wachhusten“, der auf eine organische Erkrankung der durch übermäßigen Schleim verstopften Luftröhre zurückgeht, und den sogenannten „Reizhusten“, der im allgemeinen als eine nervöse Art des normalen Hustens angesehen wird. Nur er sei hier einer näheren Untersuchung unterzogen!

Er hat eine gewisse „soziale“ Bedeutung, denn er verleiht es notwendig, sich besonders in geschlossenen Versammlungsräumen zu weichen, und zwar dank der typischen Wirkung, die er auf ganze Gruppen von Menschen auszuüben pflegt. Wohl jeder von uns entsinnt sich der Beiläufigkeit eines Vorfalls, da ein „Reizhuster“ die unwillkürliche Störungstrolche während einer besonders erhebenden Stelle eines Bühnenspiels, eines lebhaften Filmes, einer hochdramatischen Gelangsdarbietung übernahm. Und das Wertwichtige: Wie auf ein geheimes Kommando pflanzte sich dieses Husten im Saale, im Zuschauerraum mit epidemischer Schnelligkeit fort, und je mehr man es hier und dort in unterdrückten Versuchen, desto heftiger und explosiver brach dieses nervenpeinende Husten aus!

Als störende ätende Expirationen durch den Mund unter trampfartiger Zusammenziehung der Stimmröhre und der Bronchien bezeichnet der Physiologe gemeinhin den Husten und als dessen nächste Ursache eine Reizung der Nervus vagus. Es ist dies ein recht verwickelter Vorgang, über dessen innere Geheimnisse in Vaintreffen oft recht unklare Vorstellungen herrschen. In der Tat genügt ein winziger Reiz, ein flüchtiger Reiz im Kehlkopf, in der Rachen- schlingenhaut, ja sogar im Gehörgang, um den Husten mit all seiner suggestivkraft auszulösen. Man hat sich daran gewöhnt, diese Störung mit ergebener Duldemene als Naturnotwendigkeit hinzunehmen, in der

Annahme, daß dagegen kein Kraut gewachsen sei.

Kürzlich hat nun ein schweizerischer Forscher namens Dr. Georg Streifler darauf verwiesen, daß nervöses Husten im geschlossenen Raum für gewöhnlich nur einen Mangel an Selbstbeherrschung und durch richtiges Verhalten in den weitaus meisten Fällen rechtzeitig vermeiden werden könne. Dr. Streifler schlägt zur Vorbeugung folgenden Verfahren vor: Einen möglichen durch langames Ausatmen eines ionischen Reibelautes, also beispielsweise eines weichen S. Dieses weiche S wirkt angeblich Wunder. Bei jedem ionischen Sprachlaut öffnet sich der Kehlkopf, beziehungsweise bleibt er während der Dauer der Tonlänge offen. Bei offenem Kehlkopf wird nun die Luft nicht zusammengepreßt, sondern sie löst sich in einem ruhigen Atemzuge natürlich auf, und jeglicher Husten unterbleibt. Alles hängt davon ab, den Kehlkopf daran zu hindern, sich zu verkrampfen, beziehungsweise einen verkrampften Kehlkopf ein gemächliches Öffnen zu verwehren. Und dies ist nach Ansicht des Forschers bei einiger Selbstziplin sehr gut möglich.

Bei besonders hartem Hustenreiz verlagert häufig die Wirkung des ionischen S. Der Reiz besteht in der Regel unwillkürlich damit, durch möglichst kurze Atemzüge gewissermaßen den Ausbruch des Husten- anfalls zu „überlisten“, doch gelingt ihm dies nur in seltenen Fällen. Der zurückgedrängte Husten reißt sich vielmehr durch umso größere Heftigkeit des Ausbruchs. Noch während des Ausatmens findet der Kehlkopf Zeit, sich zu schließen, und gibt damit dem Reiz des Hustens nach.

In solchen Fällen kommt es nach Ansicht Dr. Streiflers darauf an, dem Kehlkopf nimmend das abstrahlende Schließen tadellos zu erschweren, und zwar durch einen stark angelegten Luftdruck. Wer diese einfache Methode mehrmals am eigenen Kehlkopf probiert, wird mit der Zeit dahin gelangen, jeden nervösen Reizhusten, den starken wie den schwachen, zu ungelegener Zeit, im Theater, Konzert oder Vortragssaal, rechtzeitig unterdrücken zu können. Mit dieser Art von einfacher „Hustengymnastik“ sollte es somit möglich sein, das lästige Übel erfolgreich zu bekämpfen.

Das Wunder des Speichels.

„Das Wasser läuft einem im Munde zusammen!“

Eine alltägliche Lebensart, ein gewöhnlicher Vorgang, aber ein Wunder der geheimnisvollen Natur.

In der Mundhöhle des Menschen bereiten Speicheldrüsen drei verschiedene Arten von Speichel vor: Einen dünnflüssigen, der die Aufgabe hat, die Mundhöhle von Speiseresten rein zu halten; einen schleimigen, der die größten Speicheldrüsen umhüllt und so ihr Hineingleiten in die Speiseröhre erleichtert, sowie einen eingezeichneten Speichel, der schädliche Säuren chemisch bindet und unschädlich macht.

Der Magen liefert einen Magensaft, der freie Salzsäure und Pepsin enthält. Pepsin ist ein Ferment, ein mikroskopischer Explosivstoff, der die chemischen Bausteine der Nahrungsmittel sprengt.

In den Anfang des Darms mündet die Bauchspeicheldrüse, die einen alkalischen Saft und das Trypsin in den Darm entleert. Trypsin ist ein sehr stark wirkendes Ferment.

Auch der von der Leber kommende Gallengang mündet in den Darm. Die Galle hat die Aufgabe, die Fette der Nahrung in kleine Tröpfchen zu zerlegen, damit dem Trypsin eine ausgedehntere Angriffsfläche zur Verfügung steht. Dieses ganze wunderbare chemische Laboratorium ar-

bietet nun in wohlbedachter Zweckmäßigkeit und Harmonie zusammen.

Geruch und Farbe der Speise üben auf die Sinne schon Reize aus, bevor sie den Mund erreicht haben. So wird auf reflektierendem Weg durch das Zentralnervenglied der gut Verdauung der betreffenden Speise notwendige Speichel vorbereitet. Es wird eine ganz bestimmte Sorte von Speichel erzeugt, und zwar jene Sorte, die zur Verdauung der Speise am zweckdienlichsten ist.

Eine Speisefarbe bedarf eines wesentlichen anderen Speichels, als etwa ein Kalbsbraten oder eine Süßspeise.

Und so sagt der Volksmund nicht umsonst bei einer besonders beliebigen Speise, daß das Wasser im Munde zusammenläuft. Denn je bestimmter Mund und Rille zu der betreffenden Speise ist, desto lebendiger ist die Herstellung des erforderlichen Speichels.

Dies ist aber ein ganz besonderes „Wasser“ ist, und daß dieser Speichel durch geheimnisvolle Fermentwirkung wesen- sprechend und in ganz verschiedenen Zusammenhängen vorbereitet wird, ist erst in den letzten zwei Jahrzehnten erforderlich und bemerkt worden.

Diese Fermentwirkung, die durch Geruch und Gesicht hervorgerufen werden, wirken aber auch reflektierend auf die Speicheldrüsen ein. Der Magen füllt sich, bevor die Speise ihn erreicht, mit dem für diese Speise geeigneten Saft, der je nach Bedarf entweder mehr Pepsin oder mehr Salzsäure enthält.

So gleichen Brotkrumen, dem Saleim der Mundhöhle umhüllt, in den Magen, wo sie von einem peptischen Saft erweicht werden. Freilich hingegen wird mit dünnflüssigem Speichel durch die Speiseröhre geschwemmt und im Magen von einem sauren Reiz erweicht. Dort quillt es, um von einer ganz abgemessenen Menge Pepsin dann zweck- entsprechend angegriffen und verarbeitet zu werden.

Damit beginnt die Verdauung, die Spaltung der chemischen Bausteine, die in die Blutbahn gemorren, oder als Heilmaterial für die Muskelmaschinen abgegeben werden.

Neue chemische Wunder treten in die Erscheinung, zum Teil noch unerforscht und ewig neue Rätsel gebend dem Bauplan des menschlichen Körpers.

P. R.

Woher kommt das Wort „Gas“? Es wird interessieren, zu erfahren, daß der Niederländer Baptiste Helmont der erste war, der im Jahre 1610 das Wort „Gas“ prägte. Er setzte nämlich alle Luftarten, die nicht mit der atmospärischen Luft übereinstimmen, dem Begriffe „Gases“ gleich, woraus durch sprachliche Umwandlung das Wort „Gas“ wurde. Nach Helmonts Tode geriet diese Bezeichnung mehrmündigermode wieder in Vergessenheit und wurde erst im Jahre 1775 wieder in einem chemischen Wörterbuch aufgenommen. Sie kam 1783 im Anhang an die Berichte über die Ballonaufzüge der Gebrüder Montgolfier in Gebrauch, und zwar als „der Gas“.

Wenn man erst einmal ein kleines Banksparkonto hat, macht das Sparen direkt Spaß!

Auf der Bank ist das Geld in sicherer Verwahrung und bringt Zinsen. Der Kleinsparer wird genau so zuvorkommend behandelt wie der, der seiner



Bank ein großes Vermögen anvertraut. Als Inhaber eines Banksparkontos hast Du alle Vorteile, die Dir Bank und Bankier bieten können: Sie beraten Dich in allen Geldangelegenheiten und helfen Dir in allen Wirtschaftsfragen.

Vertrau Deiner Bank und Deinem Bankier!

DIE BANK IST DEIN FREUND

Das private Bankgewerbe

KREDITBANKEN • PRIVATBANKIERS
HYPOTHEKENBANKEN

HOTEL PRINZ NIKOLASBahnhofstraße 51/53
Telephon 24828verbunden mit
der Weinstube**ZUM NEUEN REBSTOCK**

Naturreine Weine aus dem
Georg Schmittschen Weinquell
Mittag und Abendessen zu
zeitgemäßen Preisen (auch im
Abonnement)
Frau Hedwig Bien, Wwe.
Sonntag Konzert ab 7 Uhr

Deutsches Theater in Wiesbaden5. Vorstellung zu Volkspreisen (von 60 Rpf. an)
Sonntag, den 7. November (15—17^{1/2} Uhr)**„La Traviata“**Oper in 4 Bildern von Giuseppe Verdi
Vorverkauf an der Theaterkasse u. den Vorverkaufsstellen ab Montag, 1. Nov.

Der große Albers Film



Hans Albers

Die gelbe Flagge

Ein spannend-abenteuerliches
Filmwerk nach dem gleichnamigen
Roman in der „Berliner Illustrierten“
von Fred Andros.

Hans Albers

Olga Tschechowa · Dorothea Wieck

Ein verhängnisvoller Funkspruch bildet den
Aufstieg zu sensationellen Geschehnissen
und abenteuerlichen Verwechslungen!

Versäumen Sie nicht diesen Film!

Nur noch bis einschließlich Montag!

Wo. 4.00, 6.15 und 8.30 Uhr So. auch 2 Uhr

THALIA**Wormser Bierstube**

Halte meine
Regelbahn
Billard bestens empfohlen

gepf. Bier - ff. Weine

Römerberg 13
Fritz Schneider

APOLLO



Moritzstr. 6

Bis einschließlich Montag!

Wolga in Flammen

mit **Albert Preján, Inkinjoff**
Danielle Darrieux, Natalia Kowanko

Diese großartigen Darsteller gestalten diesen
Film zu einem unvergesslichen Erlebnis.

Die Presse schreibt:

... der Film ist mit ungeheuren Spannungen
geladen. Seinen Höhepunkt erreicht er in
der Schlacht, von der er auch seinen Namen
hat. Große Petroleum-Vorräte waren in die
Wolga ausgegossen und angezündet worden;
die Wolga in Flammen wies den Weg, den
der Schreckenszug des Kosakenzaren nahm.

Beg. 4, 6.15, 8.30, Sonntags auch 2 Uhr

Wo treffen wir uns am Sonntag?
Beim neuen Kronenwirt in:
Martinthal, Josef Barbeler

Heute
Gustaf Gründgens, Marianne
Hoppe, Rita Benthoff in
Capriolen
Film-Palast
Wo.: 4.00, 6.15 und 8.30 Uhr
0.50, 0.75, 1.00, 1.25, 1.50, 2.00

Wir wiederholen
Sonntag vorm. 11 Uhr den Film:
Die englische Heirat
mit **Adele Sandrod +**
Kenete Müller +
Eintrittskarten ab heute im Vorverf.
Film-Palast
0.50, 0.75, 1.00, 1.25, 1.50, 2.00

RESIDENZ-THEATER

Heute 20 Uhr:

Die PrimanerinSonntag, 31. Okt. 15.30: Nachmittagsvorstellung
zu kleinen Preisen von 0.70 bis 2.50 RM.**Die Primanerin**

Abends 20 Uhr:

Parkstraße 13Kriminalstück in 3 Akten von Axel Ivers.
Preise von RM. 0.90 bis RM. 3.—.**Gaststätte Scappini**Michelsberg 10
Fernspr. 26538

Andreasmarkt kein Rummel

dafür das Beste aus Küche und Keller
Um freundlichen Besuch bitten N. Scappini u. Frau**Mittwoch, Marktkirche**

3. November, 20 Uhr

2. Abendmusik

Buxtehude — Bach — Reger

u. a. Max Reger: Fantasie

über: „Ein feste Burg.“

Orgel: **KURT UTZ.**

Preise der Plätze: 0.30, 0.50 RM. Programm frei, Erwerbslose frei.

Ab 2. November

Rudolf Hasse

Der Meister deutscher Alleinunterhalter

in der

Martini-Bar

Tannusstraße 27

SCALA

Wiesbadens Groß-Varieté

Nur noch heute Samstag

und morgen Sonntag

das große Erfolgs-Programm

mit

3 Erwingos

der Welt gewaltigster Flugspekt

Cong-Cong

der drollige Wunderschimpanse

?? Carter ??

der Mann mit 100.000 Karten

und

7 Varieté-Sterne

8.15 Uhr! 8.15 Uhr!

Karten von .50 bis 1.50 RM.

Sonntag, nachm. 4 Uhr

Familien-Vorstellung

Karten: .40 u. .80, Kinder 30 Pf.

Montag, 1. Nov., 8.15 Uhr:

Premiere

des neuen sensationellen

November-Programms

mit 7 Varietés, Grita Gellin,

Susi Kauer u. Max Graf usw.

Beachten Sie unsere Anzeige am Montag

Neue Adolfsöhne

Jeden Sonntag

TANZ

Anfang 7 Uhr - Eintritt und Tanz frei

Capitol

am Kochbrunnen

Drei Tage zeigen wir

in Neuauflührung

den Großfilm

Bengali

... ein Film, den man mit

großer Begeisterung immer

wieder sieht

Jugend hat Zutritt!

Wo. 4.00, 6.15, 8.30, So. auch 2.00 Uhr

Im Beiprogramm:

Einwählung der 55 neuen

Jugendherbergen

ANZEIGEN

in Wiesbadener Tagblatt

erwerben Interesse für ihr Geschäft

Urania-Theater

BLEICHSTRASSE 30

Unser großes, gewaltiges

Programm über die

Andreasmarkt:

Weißer Sklaven

mit Camilla Horn, Theodor

Loos, Fritz Kampers. Dazu

der Sonderfilm Mussolini in

Deutschland, der gesamte

begeisternde Ufa-Sonder-

bericht.

Wochentage ab 4 Uhr, Sonntags ab 2 Uhr

LUNA-TON-THEATER

SCHWABACHER-STR. 57

Wie zeigen:

Camilla Horn

Th. Loos, Fr. Kampers u. a.

in

„Weißer Sklaven“

[Panzerkreuzer Sebastopol]

Ein Film der Tobis-Europa, den

Sie nicht versäumen dürfen!

Ant. W. 4, S. 2, etzre Vorst. 8.30

Ant. W. 4, S. 2, etzre Vorst. 8.30

Ant. W. 4, S. 2, etzre Vorst. 8.30

Ant. W. 4, S. 2, etzre Vorst. 8.30

Ant. W. 4, S. 2, etzre Vorst. 8.30

Ant. W. 4, S. 2, etzre Vorst. 8.30

Ant. W. 4, S. 2, etzre Vorst. 8.30

Ant. W. 4, S. 2, etzre Vorst. 8.30

Ant. W. 4, S. 2, etzre Vorst. 8.30

Ant. W. 4, S. 2, etzre Vorst. 8.30

Ant. W. 4, S. 2, etzre Vorst. 8.30

Ant. W. 4, S. 2, etzre Vorst. 8.30

Ant. W. 4, S. 2, etzre Vorst. 8.30

Ant. W. 4, S. 2, etzre Vorst. 8.30

Ant. W. 4, S. 2, etzre Vorst. 8.30

Ant. W. 4, S. 2, etzre Vorst. 8.30

Ant. W. 4, S. 2, etzre Vorst. 8.30

Ant. W. 4, S. 2, etzre Vorst. 8.30

Ant. W. 4, S. 2, etzre Vorst. 8.30

Ant. W. 4, S. 2, etzre Vorst. 8.30

Ant. W. 4, S. 2, etzre Vorst. 8.30

Ant. W. 4, S. 2, etzre Vorst. 8.30

Ant. W. 4, S. 2, etzre Vorst. 8.30

Ant. W. 4, S. 2, etzre Vorst. 8.30

Ant. W. 4, S. 2, etzre Vorst. 8.30

Ant. W. 4, S. 2, etzre Vorst. 8.30

SONDER-VERANSTALTUNGENSamstag 22⁴⁵ spät-

Vorstellung

Sonntag 11¹⁵ Matinee

2 Filme

die immer wieder begeistern

in einem Programm:

1.

Der herrliche Dolomitenfilm v.

LUIS TRENNER

2.

Dazu auf tausendfachen Wunsch

in Neuauflührung

Mussolini

in Deutschland

Der gesamte begeisterte UFA-

Sonderbericht in ungekürzter

Länge!

Jugend! zahlen halbe Preise

Erwerbslose 50 Pfg.

UFA-PALAST

Autobusfahrten

Mittwoch, 3. 11. Ganztagesfahrt

Würzburg

Fahrpreis 6.50 RM.

20.-22. 11. (Zweiten Sonntag) 3 Tage

Berlin

Schlachten- u. Kriegserlebnisse

Preis einfl. Fahrt, Unterkunft

und Verpflegung 35. RM.

Auskunft u. Anmeldung: Reise-

unternehmen Karl Siegel, Ballau

5. Str. 23, Tel. 22 u. 319999

Wiesbaden, Langgasse 38,

Tel. 22001.

... und wie immer Stimmung und Humor

Bauernschänke

in der Kl. Schwabacher Str. 8, an der Kirchgasse

Mittagstisch 60 Pf. • Abendessen 70 Pf.

Auf dem Andreasmarkt**Weinzelt J. Hoffmann**

Heute abend

großes Haspel-Essen

mit Kraut, dazu ein Glas naturreiner Oestricher Wein

Wurst vom Rost und sonstige Spezialitäten.

Haspel mit Kraut, 1 Glas Rheing. Wein RM. 1.—

Nachdem Andreasmarkt empfiehe meine gutgeführte Gast-

stätte u. Metzgerei „Kleinfeldchen“, Dotz. Str. 146

Gutgepflegte Biere, reine Weine, gute Küche

Besucht die



Kelkheim i.T.

8. Möbelschau in Kelkheim im Taunus

Sonntagskarten vom 31. Oktober bis 7. November 1937

Ehestandsdarlehen

Kelkheim i.T.



Kirchliche Anzeigen.

Katholische Kirche.

Sonntag, den 31. Oktober 1937.

Kirchliche St. Bonifatius. Sonntag 6.00 und 7.00 hl. Messen, 8.00 hl. Messe mit Ansprache, 9.00 Kindergottesdienst mit Predigt, 10.00 Rosenkranz mit Predigt, 11.30 hl. Messe mit Predigt, 20.00 Christkönigsandacht, Montag Gottesdienst wie an Sonntagen, 14.00 Allerheiligenvesper, danach Totenvesper, 15.30 Prozession Südfriedhof. Dienstag 6.00 und 8.30 hl. Messen, 8.00 Rosenkranz, zugleich Schulgottesdienst, 9.00 Beichtmesse, 18.00 Predigt mit Andacht. Donnerstag hl. Messen um 6.30, 7.15 und 8.00. Herz-Jesu-Freitag 6.30 Auslegung des Allerheiligsten, 9.00 Südkranz, 10.00 Andacht in der Hospitalkapelle, dabei auch 18.00 Schlußandacht.

Kirchliche Maria-Hilf. 6.30 Frühmesse; 8.00 zweite hl. Messe mit Predigt (die Limburger Domfestmesse, Christkönigsmesse wird gelassen); 9.00 Kindergottesdienst mit Predigt; 10.00 Hochamt mit Predigt und Segen; 18.00 feierliche Andacht, Montag: 6.30 Frühmesse; 8.00 zweite hl. Messe; 9.00 Kindergottesdienst; 10.00 Hochamt mit Predigt und Segen; 14.45 Allerheiligenandacht mit Segen, anschließend Prozession zum Nordfriedhof; 20.00 Allerheiligenpredigt und Andacht. Dienstag (Allerheiligen): Von 6.00 an hl. Messen; 8.00 feierliches Seelenamt; 9.00 Kindergottesdienst; 20.00 Allerheiligenandacht, ebenso an allen Tagen der Diözese. Wochentags hl. Messen um 6.30, 7.30, 8.30. Freitag zweite hl. Messe 7.00.

Kirchliche St. Dreifaltigkeit. Sonntag: 7.00 Frühmesse, 8.00 zweite hl. Messe mit Ansprache, 9.00 Kindergottesdienst (hl. Messe mit Predigt, 1.00 feierl. Hochamt mit Predigt u. Segen des Kirchenherren, 18.00 Christkönigsandacht und Weihe der Pfarrgemeinde. Montag: Allerheiligen. Gottesdienst wie an Sonntagen. 14.00 feierliche Allerheiligenvesper. 15.30 Prozession auf dem Südfriedhof. 20.00 Allerheiligenpredigt. Dienstag: Gebächstinstag Allerheiligen. Von 6.30 an halbkündlich hl. Messen. 18.00 Andacht für die Verstorbenen, ebenso an allen Wochentagen bis Samstag einschließl. Freitag: 6.30 Herz-Jesu-Sühnmessung mit Segen.

Kirchliche St. Elisabeth. Sonntag: Frühmesse 6.30, zweite hl. Messe 7.30, 8.45 Jugendgottesdienst, 10.00 feierliches Hochamt. Letzte hl. Messe 11.30, 18.00 Segensandacht. Montag: Gottesdienste wie an Sonntagen. 15.30 Prozession über den Südfriedhof. 18.00 Andacht. Dienstag: Ab 6.00 hl. Messen, 9.00 Schülergottesdienst, 18.00 Andacht.

Kirchliche zu Sonnenberg. Sonntags 17.00 Beichte. Sonntag 6.30, 7.00 Frühmesse, 10.00 Hochamt, 20.00 Andacht.

Mit-lathol. Gemeinde. Friedenskirche, Schwalbacher Str. Sonntag kein Gottesdienst (Diapora). Montag 18.00 Totengedächtnisgottesdienst mit Predigt. Wf. Eder.

Evangel.-luther. Gemeinde (der evangel.-luther. Kirche Altpreußens angehörig), Dogheimer Straße 4, 1. Sonntag, 10.00 Gottesdienst.

Neupöhlische Gemeinde, Wiesbaden, Adelsstraße 51. Sonntag, 9.30 und 16.00, Mittwoch, 20.30 Gottesdienste. — W. Biedrich, Dillbecker Str. 6, Sonntag, 9.30 und 16.00, Donnerstag, 20.30 Gottesdienste. — W. Schierlein, Adelsstr. 8 und W. Dohle, Dillbecker Str. 2, Sonntag, 9.30 und Mittwoch, 20.30 Gottesdienste.

Evangel.-luther. Dreieinigkeitsgemeinde, Riedricher Str. 8. 9.30 Beichte, 10.00 Predigtgottesdienst und Feier des heil. Abendmahls. Mittwoch, 20.30 Gottesdienst. Wf. Eitmeier. **Methodisten-Gemeinde, Dogheimer Straße 51.** Sonntag, 9.45 Reformationsgottesdienst, Prediger Durrill, 11.00 Sonntagsschule. 20.00 Reformationsvortrag, Durrill.

Christliche Gemeinde, Schwalbacher Straße 44. Sonntag, 20.15 Evangelisation. — W. Biedrich, Kathausstr. 67, Hof. Sonntag, 20.30 Evangelisation. — W. Schierlein, Wilhelmstraße 25, 2. Sonntag, 20.15 Evangelisation.

Christliche Gemeinschaft, Dillbecker Str. 42, 2. Sonntag, 10.00 Gottesdienst. Mittwoch, 19.30 Jugendversammlung. **Die Christengemeinschaft, Wilhelmstr. 12.** Sonntag, 7.45 Feier der Rosenkranzweiheandacht. Mittwoch, 10.00 Feier der Rosenkranzweiheandacht.

Brunnen-Kolonnade.

Sonntag, 31. Okt.: 11.30: Frühkonzert. Kapelle Karl Bastian. (Kurzarten gültig.)

Montag, 1. Nov.: 11.00: Frühkonzert. Leitung: Kammermusiker Günter Eberle. (Kurzarten gültig.)

Kurhaus.

Sonntag, 30. Okt.: 20.30: „Karsall.“ Andraesselt in sämtlichen feierlich dekorierten Sälen. Großer Jahrmarkts-tummel.

Sonntag, 31. Okt.: 16.00 im großen Kurhausaal: Konzert. Leitung: Kapellmeister Ernst Schald. (Dauer- und Kurzarten gültig.) 20.00 im großen Kurhausaal: Konzert. Leitung: Kapellmeister Ernst Schald. (Dauer- und Kurzarten gültig.)

Montag, 1. Nov.: 20.00 im großen Kurhausaal: Konzert. Leitung: Kapellmeister Ernst Schald. (Dauer- und Kurzarten gültig.)

Der Rundfunk.

Reichsender Frankfurt 251/1195.

Sonntag, den 31. Oktober 1937.

6.00 Hafenkonzert. 8.00 Zeit, Wetterstand. 8.05 Wetter. 8.10 Gymnastik. 8.30 Deutsche Scholle. 8.45 Orgelmusik. 9.00 Christliche Morgenfeier. 9.45 Deutsche Scholle. 10.00 Morgenfeier der HZ. 10.30 Konzert. 11.00 Reichsendung: Eröffnung der „Woche des deutschen Buches“. 12.00 Musik. 14.00 Für unsere Kinder. 14.30 Berufe — nach Noten! 15.30 Deutsche Scholle. 16.00 Konzert.

18.00 Öhrschmaus. 19.00 Zeit, Nachrichten. 19.10 Tanzmusik. 19.40 Sportspiel. 19.45 Europameisterschaften im Freitill-Ringen. 20.00 Großes Konzert. 22.00 Zeit, Nachrichten. 22.10 Wetter, Nachrichten. 22.15 Sport. 22.30 Musik. 24.00 Konzert.

Montag, den 1. November 1937.

6.00 Eleonore, Morgenprag, Gymnastik. 6.30 Konzert. 7.00 Nachrichten. 8.00 Zeit, Wetterstand. 8.05 Wetter. 8.10 Gymnastik. 8.30 Musik. 10.00 Schulfunk. 10.30 Hausfrau, hör zu! 11.30 Programm, Wirtschaft, Wetter. 11.40 Deutsche Scholle. 12.00 Konzert. 13.00 Zeit, Nachrichten, Wetter, offene Stellen, Nachrichten. 13.15 Konzert. 14.00 Zeit, Nachrichten. 14.10 Sereaden — Ständchen — Walzer. 15.00 Volk und Wirtschaft. 15.15 Für unsere Kinder. 16.00 Musik. 18.00 Zeitgeschehen. 19.00 Zeit, Nachrichten. 19.15 Heitere Feierabendmusik. 20.15 Kabarett für alle. 21.15 Orchesterkonzert. 22.00 Zeit, Nachrichten. 22.15 Wetter, Nachrichten, Sport. 22.30 Musik. 24.00 Konzert.

Deutsches Theater.

Sonntag, 30. Okt.: 20.00—22.30: „Des Mädchens aus dem goldenen Westen.“ Oper in 3 Akten. Musik von Puccini. Stammbuch F. (8. Vorstellung.)

Sonntag, 31. Okt.: 14.30—17.30: Volksvorstellung: „Eine Nacht in Venedig.“ Operette in 3 Akten von F. Zell und H. Genée. Musik von Johann Strauß. (Kuhler Stammbuch.) 20.00—22.15: „Nisette.“ Oper in 4 Akten von Verdi. Stammbuch A. (8. Vorstellung.)

Montag, 1. Nov.: 20.00—22.15: „Heißer Träume.“ Komödie in 3 Akten von Axel Voers. Stammbuch G. (8. Vorstellung.)

Refidenz-Theater.

Sonntag, 30. Okt.: 20.00—22.45: „Die Primanerin.“ Lustspiel in 5 Bildern von Sigmund Graß.

Sonntag, 31. Okt.: 15.30—18.00: Volksvorstellung: „Die Primanerin.“ Lustspiel in 5 Bildern von Sigmund Graß. 20.00—22.00: „Festliche 13.“ Kriminalstück in 3 Akten von Axel Voers.

Montag, 1. Nov.: 20.00—22.00: „Chausseur der gnädigen Frau.“ Lustspiel in 3 Akten von Leo Lenz.

Wiesbadener Film-Theater.

Ufa-Palast: „Die glückliche Ehe der Welt.“ Walhalla: „Wenn Du noch eine Schwiegermutter hast.“ Thalía: „Die gelbe Flagge.“ Film-Palast: „Capitolo.“ Capitol: „Bengali.“ Apollo: „Wolga in Flammen.“ Luna: „Weiße Sklaven.“ Olympia: „Helden von heute.“ Union: „Walzerkrieg.“ Urania: „Weiße Sklaven.“

Für Regentage ...

... wetterfeste

Nord-West-Stiefel

Ihr zwangloser Besuch —
— unterrichtet Sie über alles

SCHUHHAUS

Nord-West

FINK & CO., KIRCHGASSE 52

WIESBADEN

Hauptpreislisten

10⁹⁰

12⁵⁰

14⁵⁰

16⁵⁰



Großer Andreasrummel

DONNERSTAG, FREITAG, SAMSTAG UND SONNTAG

TANZ
HUMOR

Residenz-Café

Gaststätte Weßendhof

Schwalbacher Straße 46

Großer Andreasmarkt-Rummel

In den Räumen der

Gaststätte UNION

4 Tage Andreasmarkt-Stimmung und Tanz

Lesen Sie täglich im Wiesbadener Tagblatt die kleinen Anzeigen, Sie finden vieles, das Sie interessiert!

Damenhilfe
Elle Giffert
Einzel-
Weißer, 21. W.
Umkleen
von 1.50 W. an
Liefer-
kloster
ca. 30 cm, 40 b.
60 mm, Blaufr.
fem. v. Schrein-
Wage abnehm.
Gedr. Hüttner,
Wiesbaden 1. W.
Telefon 121
Gensheim.

Wo treffen wir uns an den
Andreasmarkttagen?
In der Gaststätte

Baba-Bräu Albrechtstr. 21

Am Donnerstag u. Freitag Schlachtfest
Es laden ein: Sepp Hagl und Frau

repariert erstklassig,
schnellstens, preiswert.
Radio
Kirchgasse 22, Tel. 24453
Prüfung Ihrer Radio-Röhren kostenlos

Radio Leffler

Stille-Abgüsse

Warme Unterzeuge für den Übergang
Sport-Strickkleidung und Pullover
Strickwesten und Wämse
Wollstrümpfe, Wollsocken, Handschuhe
Elegante Plüsch- und Seldenschals
Kinder-Wirk- und Strickbekleidung

in großer Auswahl
bewährter Qualitäten

L. Schwenck

das altbekannte Spezialgeschäft in der Mühlgasse
Sonntag von 2—6 Uhr geöffnet!

Der Sport des Sonntags.

Wer kommt unter die „letzten Acht“?

Der Kampf um den Tschammer-Pokal.

Die dritte Schlußrunde des Tschammer-Pokal-Wettbewerbs besteht zwar aus acht Kämpfen, aber am kommenden Sonntag finden nur sechs statt, da die Treffern Borussia Worms — SK. Hartha und Fortuna Düsseldorf — SV. Hülshorst mit Genehmigung des Fahamtes am 7. November verlegt worden sind. So ergibt sich für den letzten Oktober-Sonntag also folgender Spielplan:

Kölger Chemnitz — SK. Waldhof
 Bf. Stuttgart — Hannover 96
 Berliner SK. 02 — SpVgg. Kitz
 Dresdener SK. — TSV. Eintracht
 Eintracht Braunschweig — Schalke 04
 Borussia Dortmund — Duisburg 08.

Das sind sechs Kämpfe ganz bedeutenden Formats. Welche Mannschaften werden unter die „letzten Acht“ kommen? Eine Frage, die sicher nicht leicht beantwortet werden kann, denn der Verlauf der bisherigen Pokalkämpfe hat ja bewiesen, daß auch die Favoriten nicht gegen Niederlagen gefeit sind und die Papierform wurde mehr als einmal auf den Kopf gestellt. Immerhin darf man damit rechnen, daß der Platzhirsch in einigen der sonntäglichen Kämpfe von ausschlaggebender Wichtigkeit sein wird. Mit recht großem Vertrauen blüht übrigens Schalke 04 dem Treffen gegen Eintracht Braunschweig entgegen, die von weidender Seite als eine der zur Zeit besten deutschen Mannschaften eingeschätzt wird.

Lage unverändert?

Bezirk Rheinhessen:

FS. 1902 Biebrich — Fontana Henthel.
 SpVgg. 1903 Wiesbaden — SV. Gießenheim.
 SV. Hirschheim — SpVgg. Weidenau.
 Victoria Waldhof — SK. Kollheim.

Es scheint am Sonntag alles beim alten bleiben zu wollen. Denn die Spitzengruppe hat sich in der ersten Runde nicht verändert, was auch die Siegerliste bestätigt. Die Spitzengruppe hat sich in der ersten Runde nicht verändert, was auch die Siegerliste bestätigt.

Reuling beim Reuling

etwas ausrichten könnten. Es sei denn, die ja bekanntlich zu liberalen Schiedsrichtern Fontana Henthel trafe den FS. 1902 Biebrich in der gegen die Gießenheimer gegangenen nachfolgenden „Siegerliste“ an. Dann könnte es freilich leicht und gehörig bei Kollheim einschlagen. Denn schließlich wollte man dort nicht vergessen, daß Fontana mit der Zahl seiner geschlossenen Tore an 3. Stelle steht, daß der Tabellenführer, SK. Kollheim, allein davon 4 mit auf den Heimweg nahm und daß schließlich Fontana zwar in Waldhof 0:2 verlor, dagegen in Weidenau, wo der FS. 02 nicht über ein 1:1 hinauskam, mit 3:1 siegte. Man bittet dies im angelegten in letzter Zeit so hart kritisierten blauen Lager beachten zu wollen. Daß hier Kraus wieder mitwirken wird, scheint uns ein augenblicklich größeres Plus zu sein als die Verstärkung des ebenfalls mitwirkenden Ex-Schiedsrichters Hübner, der sich schließlich erst etwas einarbeiten muß. Immerhin erwarten wir schon jetzt die Auswirkung einer höchst schlagbereiten einheimischen Abwehrfront. So lautet die Auflistung:

FS. 1902 Biebrich: Weber III; Koll, Habermann, Gieses; Hübner, Kraus, Böttcher, Schulz.

Die Hirschheimer erwarten vielleicht nicht mit Unrecht eine weitere Verbesserung ihres Punktestandes; ob das auch in Waldhof der Fall sein wird, ist ungewiss.

Germania oder SpVgg. Nassau?

Kreisklasse I:

Riders/Reichsbahn — SpVgg. Nassau.
 SK. Waldhof — SK. Kollheim.
 FS. 1902 Biebrich — SK. 1919 Biebrich.
 Germania Wiesbaden — SpVgg. Eitelheim.
 SpVgg. Hirschheim — FS. Sonnenberg-Kambach.

Viele Wege führen am Sonntag zur Tabellenpitze. Es kann sein, daß Germania Wiesbaden wieder in Front geht — es fehlen allerdings nur drei Punkte gegen SpVgg. Eitelheim alle Vergleichsmöglichkeiten, die SpVgg. hat auswärts bisher noch nichts erreicht. Es kann auch sein, daß SpVgg. Nassau plötzlich oben an steht (Sieg bei Riders/Reichsbahn?), es ist schließlich aber auch möglich, daß die Spielreihen Sportfreunde Dohheim vorne bleiben. An einen Winkler Sieg allerdings glauben wir nicht.

Der Wiesbadener Pokalkampf

verdient mit das größte Interesse und es ist sicher, daß er ein zahlreiches Publikum veranlassen wird. Die „Kassauer“ können darauf verweisen, daß sie auswärts noch keine Niederlage erlitten, wohl aber von der Waldhof- und aus Dohheim in sehr schweren Treffen je einen Punkt mit nach Hause brachten. Sie bekamen keinen starken Angriff, wohl aber eine zuverlässige Hintermannschaft. Und da der Riders/Reichsbahn-Sturm bisher auch noch nicht rechtlos überausen — in Eitelheim schied er trotz der Verstärkung durch Uhl/Silberstein ein einziges Tor — hat der Gastverein vielleicht recht, wenn er der Haltung der Hintermannschaft das größte Gewicht beilegt. Im Vorjahr noch haben die Riders die Nassau-Erfolge zweimal bezwungen — 2:1 zu Hause und 4:0 an der Leinwand. Das morgige Treffen gibt den Ausschlag, wer in der Tabelle voranzurückt wird. Die Aufstellungen:

Reichsbahn/Riders: H. Echterdief, Stolz, Schneider, Conz, Uhl, Habermann, Wenzelbach, Kraus, Zeidler, E. Echterdief, Hübner.

SpVgg. Nassau: Hoffinger, Dillenberger, Paulsen, Weidenau, Rißler, Kaulenberg, Schmidt, Kaiser, Ott, Kling, Hagerich.

SK. Waldhof kommt in der veränderten Aufstellung Thiede; Schmidt, Thiede; Dieckhoff, Sinn, Korbach, Braumann, Burthard, Giebel, Giebel, Kunze heraus. Vielleicht leicht kein schlechter Weg, um die Durchschlagskraft des Elf zu erhöhen und die Einheitslichkeit des Mannschaftsgefüges dazu. Auf alle Fälle hoffen wir, die Schwarzweissen in Front zu sehen, trotz der bisher famosen Haltung des SK. Kollheim, den eine zweite Niederlage allerdings bedeutend zurückwerfen würde. Aber auch der Sportklub hat jetzt

nichts mehr zu verlieren. Ein Spielgewinn könnte den Anschluss nach vorne wiederherstellen — noch ist ein Umschwung möglich, hervorgerufen durch eine endlich überzeugende Gesamtleistung. So wie es der Spielfeldverlauf, aber kämpferisch höchst zu beachtende SK. Kollheim bisher demonstrierte. Wir sind auf das Ergebnis gespannt.

Auch dem FS. 02 Schierstein müssen wir zu Hause gute Chancen geben, die auf Grund des in den letzten Runden bewiesenen Formantriebs auch als berechtigt erscheinen. Der FS. 1919 Biebrich hat bisher weder ein Tor geschossen noch einen Punkt errungen. Ob die Elf nach 14-tägiger Ruhepause nun nützlich an Erfolg im Pokalkampf herauskommen kann, um mit Aussicht auf Erfolg dem Platzverein entgegenzutreten, wegen mir zu bezweifeln. Leicht wird es der FS. 02 bestimmt nicht fallen — im Vorjahr mußte er noch im kleinen „Kollalderby“ dem Gegner einen Punkt überlassen — diesmal aber prägt alles für ihn.

FS. Sonnenberg-Kambach denkt bei seiner Reise nach Hirschheim wohl an das bedrückende 2:3, aber auch das nun Abstieg rettende 3:2 des Vorjahres. Das erste wird nicht mehr eintreten, dazu ist die Elf zu hart geworden. Ja, wir möchten sich glauben, daß die SpVgg. auf einen schwächeren Gegner trifft, der nicht ohne Chancen zwischen den Vertikalen tritt — trotz des 4:1 der Einheitsmischen gegen den Tabellenführer!

Führungskampfe.

Kreisklasse II:

SpVgg. Frauenstein — SK. Strich.
 FS. Biebrich — SK. Erbenheim.
 Post-SS. — SK. Kollheim.

Die Situation in der Kreisklasse II ist nicht minder interessant. Geht dem SK. Strich auch bei der SpVgg. Frauenstein ein Punktgewinn, bleibt die Elf Meisterschaftsfavorit. Im anderen Fall bleibt es der Platzverein, dem wir auch die etwas besseren Chancen einräumen. Nicht weniger wichtig ist der Spielverlauf in Biebrich, wo das „Spiel der Spiele“ steigt. Denn SK. Erbenheim war seit jeher der Hauptkontrahent des FS. Der Leistungsunterschied ist nicht mehr so hart ausgeprägt wie noch vor drei Jahren, als Biebrich anfangs, Fußball zu spielen. Bereits vor zwei Jahren endeten beide Gefechte torlos, und im Vorjahr siegte der FS. sogar 2:1 in Erbenheim, und ein Verstoßspiel gab mit 2:2 die Ebenbürtigkeit der beiden Mannschaften erneut zu erkennen. Richtig offen ist auch der morgige Spitzkampf. Der Gastgeber spielt in seiner bisherigen Führung, die Gäste kommen erstmalig mit ihren „Kriegern“ angetreten.

Post-SS. gegen SK. Kollheim: der Ausgang kann nach den bisherigen Ergebnissen der Rheingauer nicht zweifelhaft sein, denn Post ist Platzverein.

FS. Kambach muß die Unablenkbarkeit eines ehemaligen Spielers jetzt büßen, denn das Treffen gegen FS.

Der Kampf vor dem Wurfkreis.

Schon Rüderrunde.

Bezirksklasse:

I. Wiesbaden — SK. 1919 Biebrich (5:8).
 FS. 1846 Biebrich — SK. Wiesbaden (6:13).
 FS. 1846 Koll — Post-SS. Wiesbaden (10:4).
 FS. Hirschheim — Post-SS. Wiesbaden.

In der Bezirksklasse beginnt die Rüderrunde. FS. 1846 Biebrich und SK. Wiesbaden sollten erst am 17. 11. (Wahl- und Festtag) zusammentreffen, doch wurde jetzt eine Vorverlegung vorgenommen. Es ist klar, daß der Sportverein mit Bödel, Hübner, Chr. Krämer, Koll, Rönkel, Baber, Herzer, Koll, Monhoff, G. Krämer, Kern so ziemlich das stärkste Material auf die Beine bringt. Nur Bohrmann fehlt. Mit welchem Aufgebot der FS. 1846 Biebrich herauskommen wird, war nicht zu erfahren. Wir nehmen an, daß auch diesmal der SK. wieder vorne bleibt, ob er freilich, wie im Vorjahr, mehr als doppelt so viel Tore werfen wird, als sein harter Gegner, muß bezweifelt werden.

In Wiesbaden spielen am Andreasmartinstag nur TSV. Wiesbaden und SK. 1919 Biebrich. Zwischen diesen beiden Mannschaften ist zur Zeit der Strich gezogen. Der das Mittelfeld von den Absteigenden trennt. Biebrich steht darüber, Turnverein darunter. Die Wiesbadener werden alles daran setzen, aus der Gefährzone herauszukommen. Die Biebricher legen in dem Gefecht eine glänzende Gelegenheit zur Erhöhung ihrer Sicherheit weiter in der Mittelgruppe einzuordnen. Aus der Besondere der Lage ist ein hartnäckiger Kampf zu erwarten. Denn seiner härtesten Verteidigung wird ihm der SK. Biebrich gewinnen, falls der heute noch undagbare Einfluss der Rummeltage keine Elf nicht mehr in Mitleidenschaft gezogen hat als die des Gegners. — Vorher Reideren.

Die Post will in Koll die Schlappes wettenmachen. Die ihr der Gegner im ersten Ansturm beibringt hat. Die Kollfelder Reiben, die zunächst ganz handig erschienen, sind wandelnd geworden; die weißen Stürmer haben am vorigen Sonntag nur zwei Tore geschossen. Eine zuverlässige Hintermannschaft kann da ihr Glück machen. Wir trauen den Wiesbadenern, die mit Koll; Schmittling, Monhoff, Frank, Straß, J. Kollmer, Straß, J. Haupt, Dauer, Gieser und Wolfsohl aufmarschieren, zu, daß es ihnen gelingt. Ein Sieg würde die Post wenigstens nach Vertikalen schon auf gleiche Höhe mit einem Mittelfeld bringen, der vorgeht nach die Spitze innehatte. Das ist ungleich genug.

Die Polizei fährt mit Bader, Gerlach, Herber, Jeser, Hübner, Koll; Strauß, Bothe, Derffsch, Schroder und Hölper nach Hirschheim. Es wäre falsch, aus dem Tabellenstand einen sicheren Wiesbadener Sieg herauslesen zu wollen. Der Gegner ist stink und, wie sich am letzten Sonntag herausgestellt hat, sehr auch ausdauernd genug, um eine Partie nicht nur dem Schlußspiel auszugeben. Sein Ehrgeiz und die Angst, wieder absteigen zu müssen, spornen ihn mächtig an. In der zweiten Hälfte gegen den SK. Biebrich, dann besteht keine Gefahr, spielen sie wie in der ersten, dann reißt sie der Reuling über den Hosen. — Vorher Reideren. Gewinnen, was ja auch möglich ist. Turnverein, Hirschheim und Koll, dann gibt es am Sonntagabend keine Ab-

Ygoul-Rückrunde

Fußball.

FS. 1902 Biebrich — Fontana Henthel: Meisterschaftsspiel am 31. Oktober. Anstoß 14.45 Uhr. Dohheimhofplatz. Vorher Reideren.

Riders/Reichsbahn I — SpVgg. Nassau I: Meisterschaftsspiel am 31. Okt. um 10.30 Uhr auf dem Reichsbahnplatz. 8.45 Uhr Ref., 8.45 Uhr 4. W. — Nassau 3. Leinwand. SK. Waldhof — SK. Kollheim: Meisterschaftsspiel am 31. Oktober um 14.45 Uhr an der Waldhofstraße.

FS. 02 Schierstein — SK. 1919 Biebrich: Meisterschaftsspiel am 31. Okt. 1. W. um 14.45 Uhr; Ref. 13 Uhr. Post-SS. — SK. Kollheim: Meisterschaftsspiel am 31. Okt. um 14.45 Uhr auf „Kollalderby“.

SpVgg. Frauenstein — SK. Strich: Meisterschaftsspiel am 31. Okt. um 14.45 Uhr. FS. Biebrich — SK. Erbenheim: Meisterschaftsspiel am 31. Okt. 14.45 Uhr, „Fichten“. Vorher Reideren.

Handball.

Turnerbund Wiesbaden — SK. 1919 Biebrich am 31. Okt. um 11 Uhr, „Kollalderby“. Vorher Reideren. FS. 1846 Biebrich — SK. Wiesbaden 11 Uhr, Dohheimhofplatz. SK. Waldhof — SK. Kollheim am 31. Okt. um 11.15 Uhr, Waldhofstraße.

Reichsbahn-SS. — Sportfreunde Wiesbaden am 31. Okt. 15 Uhr, Reichsbahnplatz.

Eschbach, das wohl eine sichere Sache für die Taunusstädter gewesen wäre, wird von den Rheingauern kampflos gewonnen.

Sammelgruppe nach dem 24. Oktober 1937:

1. Riders/Reichsbahn III.	5	3	2	16:10	8
2. Riders/Reichsbahn IV.	4	2	1	18:8	5
3. Biebrich III.	5	2	1	8:9	5
4. 1902 Biebrich III.	3	2	1	6:4	4
5. Erbenheim II.	4	2	2	1:0	4
6. Post II.	4	2	2	10:6	4
7. Nassau III.	4	2	2	7:6	4
8. Kollheim I.	4	2	2	4:15	2
9. Biebrich I.	3	—	3	4:16	0

Frauenstein zurückgezogen. Spiele nicht gewertet. Am 31. Oktober: Biebrich II. — Erbenheim II.; Nassau III. — Riders/Reichsbahn IV.; Post II. — Riders/Reichsbahn III.; Kollheim I. — 1902 Biebrich III.

Riesstandbaten mehr, sondern ein geschlossenes Hintertreffen: Post, 1919 Biebrich, Turnerbund und Hirschheim mit je vier Punkten.

In der Kreisklasse.

Tgd. Schierstein — Eintracht Wiesbaden.
 Tgd. Wiesbaden — SK. Gießenheim.
 Reichsbahn-SS. Wiesbaden — Sportfreunde Wiesbaden.
 SK. Waldhof — FS. Niederrhein.

Mit je 8:2 Punkten stehen Tgd. Schierstein und Eintracht Wiesbaden zusammen. Beide haben bis jetzt nur der Tgd. Wiesbaden geopfert. Wer wird diesmal der Vor- und Zehnter sein und aus der Spitzengruppe aussteigen? Vor zwei Jahren, als Eintracht Kreisleistungs wurde, feierte sie mit 7:0 und 6:4 Siege über die Schiersteiner. In diese Tradition sollen Koll, Gieser, Beller, Jagot, Friedrich, Gollig, Schneider, Geipel, Hübner, Koll und Bauer antworten. Die gute Haltung, die die Elf in Wiesbaden zeigte, läßt vermuten, daß es gerät. Die Schiersteiner werden allerdings aus ihrer Niederlage gegen Wiesbaden gelernt haben; zugeht kommt ihnen weiterhin, daß das Spiel vormittags stattfindet; in Wiesbaden ist immerhin Andreasmartinstag. Reider werden sich auf dem kleinen Wief die beiden guten Stürmer treffen, auf deren Zusammentreffen man sehr gespannt ist, nicht voll entfalten können. Ein richtiges Bild von der Kampfkraft vermittelt also doch wohl erst das Rückspiel. — Vorher Eintracht II. — Schierstein II.

Im Treffen der beiden Rheingauer Mannschaften entscheiden wir uns für Wiesbaden, nachdem Gießenheim am vorigen Sonntag nicht einmal den Tabellenknoten bezwingen konnte. Die SK. ist also auf dem besten Wege, ans Ende zu geraten, denn es ist anzunehmen, daß die Sportfreunde, ermuntert durch ihren ersten Erfolg, voll Vertrauen zu ihrer neuen Aufstellung, den Reichsbahn-TSV schlagen. Leicht wird ihnen der Sieg nicht fallen, denn die Reichsbahn, offenbar wieder etwas gestärkt, hat gegen den SK. Waldhof erste künftige Widerstandskraft gezeigt.

Der SK. Waldhof hat der vor, seine Stellung erheblich zu verbessern. Die Umstände sind günstig. Ein Erfolg über Niederrhein brachte im Verein mit Niederlagen von Reichsbahn und Gießenheim die Waldhoftruppe von 7. auf den 4. Platz. Steinmeyer; Hübner, Jäger; Kollig, Schneider (ein neuer Soldat), Schneider, Kollig (erstmalig als Kollig); Dieckhoff, Gollig, Schneider, Kollig und Drehsch werden sich diese Gelegenheit nicht entgehen lassen.

Auf den Hockeysfeldern.

WTSK. im Rheinland.

Übers Wochenende gollierten die 1. Mannschaften des WTSK. im Rheinland, wo ihnen einige schwere Kämpfe bevorstehen. Die Frauen spielen am Samstag in Elfen gegen „Ett“, während die Männer an diesem Tage in Duisburg gegen „Kasseler“ antreten werden. Am Sonntag sind die Frauen und Männer der Hiesigen Gäste beim Hockeystadion Düsseldorf. Etmittliche Gegner der Wiesbadener Mannschaften gehören zur Spitzengruppe des

Niedertheins, weshalb dem Ausgang der Spiele im deutschen Händlertum große Beachtung entgegengebracht wird. Die Männer des WTHA bestreiten ihre Kämpfe in recht guter Leistung. Aufgeführt sind: Kint; Kauls, Jencquel; Jörn, Dr. Kothhäuser, Saar 1, Lebens; A. Niedermayer, Kallan, M. Niedermayer und Peters. Verhältnismäßig ist nach der Aufstellung der Wiesbadener Frauenmannschaft, da wieder mehrere der besten Spielerinnen für diese Reihe nicht zur Verfügung stehen werden. Vorgesehen sind: Wurm; Borggreve, de Jong; Kint, Kauls, Steinhilber; Waleri, Wachenbühl, Wildberger, Schaefer, Lange, Kugel, J. Jörn, die zur Zeit noch beim Tennis in Japan weilt, fehlen also auch noch Franz Reichold, Krl. Kueper, Krl. Kueper und Krl. Kueper. Auch die Torwächterin Krl. Kuhl ist nicht mit von der Partie. Zudem sollte die Mannschaft im Rheinland einen ebenbürtigen Gegner abgeben und nicht zu leicht zu schlagen sein.

Von den unteren Mannschaften des WTHA. spielen am Samstag die Wiesbadener „Löwen“ im Kretal gegen die H. des DSK. Wiesbaden. Am Sonntag spielt die WTHA. gegen die Jugend des RK. Mainz, und anschließend die 2. Frauen des WTHA. gegen die Frauen des Höchst. SK.

Vom Turf.

110 Pferde in Frankfurt-Niederrad.

Nach dem letzten Kretal-Termin blieben noch 110 Pferde für die letzten Rennen auf der Frankfurt-Niederrad Bahn am 31. Oktober stehen. So hat auch der Schlussrenntag auf der bekannten Frankfurter Zirkelbahn wieder ein gutes Ergebnis zu verzeichnen. Am ersten Rennen sind die beiden Jagdrennen, das Schwächer Erinnerungrennen (2100 m) mit 20 und das Palastjagdrennen (2500 m) mit 20 Pferden. Sehr gut abgefahren haben auch der Preis des Geldes Waldrich mit 16 und der Preis vom Stabswald mit der gleichen Zahl. 15 Pferde werden für das Dornschädel Jagdrennen gestellt, 14 Rennen erzielt das Willkommen-Jagdrennen (4000 m). Von den bereits gemeldeten Ställen haben die Kavallerie-Jagdrennen Hannover, die Reiterregimente 3, 6, 8 und 15 und die Art.-Regimenter 10 und 23 ihren Pferden Startberechtigung gemeldet. Ebenso sind die Offizierskälle mit Major von Weßig, Rittmeister von Wabiski, Major von Wollenstein, Oberst Neumann, Rittmeister von Holzsch, Oberst Kasper und Rittmeister Wierl noch verblieben. Auch der Rennfall der Reichsführung SS und der erfolgswohlgewohnte Stall des Trainers D. v. Nitzsch hielten ihre Nennungen aufrecht.

Vorausagen für den 31. Oktober:

Frankfurt: 1. Gallerie Reale — Peladoros; 2. Encomedes — Eilflug; 3. Kila — Came; 4. (Jagdrennen des

Kan.-Regt. 6); 5. Treuer Husar — Patroklus; 6. Ica — Quara; 7. Grolleu — Madrilene; 8. Carro — Groll. Karlshor 1: 1. Ginler — Imperator; 2. Vlatius — Manuela; 3. Kalla — Horrio; 4. Kaulbrüder — Angreifer; 5. Iberis — Reine; 6. Steinbute — Landgraf; 7. Grad — Scolaro; 8. Enat — Wist; 9. Stall Rühens — Siebler.

Das Offizierskorps der Kadetten-Komp. 15. der Frankfurter Reiter- und Fahr-Klub und der Frankfurter Rennverein veranstalten am 6. November gemeinsam eine Hubertusjagd.

Sport-Rundschau.

Nach drei Weltrekorde auf der Reichsautobahn.

Die Internationale Rekordwoche auf der Frankfurter Reichsautobahn wurde bereits am Freitag abgeschlossen, nachdem Mercedes-Benz und BMW ihre Versuchsfahrten vorzeitig einstellen. Im letzten Tag stellte Auto-Union mit der 175er- und 250er-DMW-Maschine und den Fahrern Wintler und Kluge noch drei neue Weltrekorde auf. Wintler (DMW), Klasse bis 250 cm, 1 km lebender Start: 128,883 Sek.; Kluge (DMW), 1 km fliegender Start: 128,206 Sek. und 1 Meile fliegender Start: 181,390 Sek.

Wiesbadener Schwimmereise in Frankfurt-Niederrad.

Am Montagabend veranstaltete der SK. Niederrad im Frankfurter Hallenbad ein Abendsschwimmfest. Es war der erste aus einer Reihe von weiteren acht Schwimmfesten, die für alle Vereine der Kreise 1 bis 8 im DRL offen sind. Der Schwimmklub Wiesbaden erlangte eine kleine Mannschaft, die mit sehr schönen Erfolgen zurückkam. Im Frauen-Jugend-Brustschwimmen erreichte E. Kirschman 1:46,4 Min. Das Männer-Jugend-Brustschwimmen Kl. II sah H. Grohmann diesmal vor H. Kieß auf dem 2. bzw. 4. Platz. Grohmann, in einem starken Lauf schwimmend, benötigte 1:31,1 Min., während H. Kieß seinen Lauf unangefochten in 1:31,4 Min. zurücklegte. 35 Wettkämpfer waren am Start. Überaus schön gelang es doch H. Ulrich, der seinem Kameraden Fritz Karpf Sieger in diesem Rennen zu werden. Ulrich schwamm 1:32,4 Min., Karpf 1:33,2 Min. Wieder ein schöner Erfolg jugendlichen Kampfes.

Für das erste Welt-Turnier im Hallenhandball, das in diesem Winter dem deutschen Handballsport ausgerichtet wird, steht der Termin fest. Das bisher größte Hallenturnier wird am 12. und 13. Februar in der Deutschlandhalle in Berlin veranstaltet.

Kleines Reisemerkbuch.

Die Hauptreisezeit im Verkehr mit Nordamerika ist zu Ende. Erfolgreichste Reise ist festzustellen, daß sich die in dieses Jahr getätigten Erwartungen erfüllt haben. Während es anfänglich zweifelhaft erschien, ob der durch die Dampfschiffe im letzten Jahr sehr günstig beeinflusste Verkehr hinaus zu werden könnte, ist es sogar gelungen, darüber hinaus in diesem Jahre noch eine nicht unbeträchtliche Steigerung zu erzielen. Recht befriedigend hat sich auch das zum nordamerikanischen Verkehr gehörige Passagier-Geschäft nach Kanada entwickelt. Bei der Hauptreise nach Kanada sind die nordamerikanischen Passagier-Reiseverkehr über 50 % aus.

An der Wende des Reiseverkehrs in Oberbayer ist eine Gedächtnisfeier für den Erbauer, Professor Kiebert, angedacht worden. Er lebte 1887 den Plan, auf dem 1838 Meter hohen, vielbesuchten Wendelschein eine Kapelle zu errichten, auf die Entwürfe, sammelte Gelder für den Bau und half auch den Handwertern bei der Ausführung. Die Kapelle wurde am 20. August 1890 geweiht.

Die Wegbezeichnungskarte vom Odenwald (1:100 000) ist von der Bundes-Anstalt für Landvermessung, Frankfurt a. M., jetzt in neuer Auflage herausgegeben worden. Der schöne Odenwald wird so auch von Wiesbaden aus gerne besucht und so findet der Wanderer in dieser offiziellen Karte des Odenwalds einen treiflichen Führer mit zahlreichen Erläuterungen. Als besondere Neuerung wurde durch den Eindruck einer Reliefplatte die Gebirgsform plastisch herausgearbeitet und im Zusammenwirken mit den Höhenlinien ein eindrucksvolles Bild der reizvollen Odenwaldlandschaft. Die topographische Grundlage wurde überarbeitet und das Kartierungsgesetz auf den heutigen Stand gebracht.

Die Reichsbahn gibt auch in diesem Jahre zu Weihnachten Festtagsausfahrten mit einem Drittel Fahrpreisermäßigung aus, die die Möglichkeit bieten, für volle 13 Tage zu verreisen. Die Karten gelten vom 22. Dezember bis 3. Januar 1938. Die Rückreise muß am 3. Januar 24 Uhr beendet sein.

Welcher Reisegast möchte nicht gern einmal billig nach Berlin fahren? Durch den Verwaltungsvertrag der Reichsbahn vom 6. bis einschließlich 10. November ist allen Interessenten Gelegenheit geboten, diese Reise zum halben Fahrpreis in bequemen Durlagswagen 2. und 3. Klasse auszuführen. Daß die gut vorbereitete Sonderfahrt in die Zeit der „Internationalen Jagdausstellung“ fällt, dürfte für viele noch ein weiterer starker Anziehungspunkt sein. Die „Internationale Jagdausstellung“, an der sich über 90 ausländische Staaten beteiligen werden, wird in ihrer Art die größte Ausstellung der Welt werden.

Deutsches Handwerk

Mehr Werbung im Handwerk.

Errichtung einer zentralen Werbestelle.

Um dem Handwerk zu einer wirksamen Werbung zu verhelfen und durch planvoll fortgeführte Arbeit das Handwerk allmählich zu einem immer wichtigeren Faktor in der werbenden Wirtschaft zu machen, hat der beauftragte Reichshandwerksmeister Lohmann im Einvernehmen mit dem Verband der deutschen Wirtschaft und dem Reichsausschuß für volkswirtschaftliche Auffklärung eine zentrale Werbestelle für das Handwerk beim Reichsstand des deutschen Handwerks geschaffen.

Die neue Stelle soll nicht selbst Werbaufträge vergeben, sondern die Handwerker und die handwerklichen Dienststellen in der Werbung anleiten. Sie wird in enger Zusammenarbeit mit der Reichsführung der deutschen Werbestellen für die einzelnen handwerklichen Berufe, die dem Handwerk gemäßen Formen der Werbung erarbeiten und sich dabei auch der Mitarbeit wissenschaftlicher Kreise bedienen. Schon jetzt beginnt die gründliche Vorarbeit für eine wirksame Handwerkswerbung durch Anzeigen; diese Vorarbeit wird wegen der Vielgestaltigkeit der Probleme in den einzelnen Handwerkszweigen eine Reihe von Monaten in Anspruch nehmen. Inzwischen hat die Werbestelle mit einer Aufgabe begonnen, die gerade vor Weihnachten besonders nahe liegt, nämlich mit der planmäßigen Verbelegung des handwerklichen Geschäftsverkehrs. Es folgt dann eine Schulung in den Fragen des Kundenkontakts und der Kundenberatung, der werbenden Gestaltung von Werksatt und Verkaufsausschuss, von Drucksaßen und Betriebsanordnungen aller Art.

Wiesbadener Annunzierungsvermittlung.

In der sehr gut besuchten Herbst-Stillungs-Annunzierungsvermittlung der Mechaniker-Annunzierungs-Gesellschaft, Rheingau und Untermainkreis, entwickelte Obermeister Jakob Gottfried in einem längeren Vortrag die Ziele des Mechanikerhandwerks, behandelte wichtige Tagesfragen und die Bekämpfung des unlauteren Wettbewerbs im Mechanikerhandwerk. Sodann liegen sich die Fachgruppenleiter zu den einzelnen Fachgruppenfragen in ausführlicher Weise aus. Sämtliche Vorträge, denen sich eine kurze Aussprache über einschlägige Fragen angeschlossen, wurden von den Berufsamerikern mit allergrößtem Interesse aufgenommen.

Die Stillungs- und Tapezierer-Annunzierungs-Gesellschaft hat eine Generalmitgliederversammlung ab, die gut besucht war. Obermeister Kallmayer nahm die Sitzung aller, bewährter Handwerker vor, die ihre Geschäftsjubiläen feiern konnten. Für 40jährige selbständige Berufstätigkeit wurde u. a. der Altmeisterbrieff des Sattler- und Tapezierermeisters Wül. Reichel-Bad Schwalbach überreicht.

Die Erhebungen waren umrahmt von Vorträgen der Sängerkapelle der Innung. Hierzu sprach der Obermeister über den Vierjahresplan, Leistungssteigerung und die Lehrlingswesen, Vertrag, Arbeitslohn und Vergütung. Auf die Rohstoffverwertung, Bewirtschaftung der neuen Werkstoffe u. a. ging Obermeister Kallmayer ebenfalls ein. Eine Aussprache gab manchem Berufsamerikern lehrreiche Aufschlüsse. Es folgte noch ein Filmvortrag über das Gütezeichen im Handwerk, seine Notwendigkeit und Vorteile.

Ab 1. April Buchführungspflicht im Handwerk.

Planmäßige Schulung für alle Betriebsführer.

Vom 1. April ab muß jeder Handwerker für seinen Betrieb eine ordnungsmäßige Buchführung einrichten und laufend führen. Diese Buchführungspflicht wird geschaffen durch eine Anordnung, die der Reichsstand des deutschen Handwerks unter dem 20. Oktober 1937 erlassen hat. Der Reichsstand handelt hierbei mit der Genehmigung des Reichs- und Preussischen Wirtschaftsministeriums und im Einverständnis mit dem Reichsfinanzministerium für die Preisbildung.

Das herkömmliche Betriebsbuch des Handwerkers ist die Qualitätsarbeit; die kaufmännische Seite der Betriebsführung hat er weniger gepflegt. Das gilt besonders für die Buchführung, Kalkulation und Werbung. Mit der Buchführungspflicht schließt jetzt der Berufsamerik, Reichshandwerksmeister Lohmann, auf einem wichtigen Gebiet Wandel. An die Buchführungsschulung wird der Reichsstand im nächsten Jahr die Kalkulationsschulung anschließen; an der Verbesserung der handwerklichen Werbung arbeitet die zentral im „Haus des Deutschen Handwerks“ errichtete Werbestelle.

Die geeignete Buchführung macht dem Handwerker kreditfähiger und bewahrt ihn vor manchen gefährlichen Schäden. Mit der Buchführung kann der Handwerker Einnahmen und Ausgaben übersehen, und zwar nach Beträgen und Terminen; er kann sich so der Vermögensentwicklung halten. Er kann die Entwicklung seines Vermögens laufend feststellen und läuft nicht mehr Gefahr, durch ungenügende Einnahmen und übermäßige Entnahmen allmählich eine Betriebsubstanz aufzuheben — und zwar in dem Irrealen, er habe gut verdient. Er erhält durch die Buchführung die Unterlagen für eine sachgemäße Kalkulation und damit für eine richtige Preisstellung. Er kann fern der Erfolg des ganzen Betriebs und der einzelnen Betriebszweige feststellen und erkennen, an welchen Stellen sich die Rentabilität durch Betriebsverbesserungen steigern läßt. Schließlich wird eine lückenlose, ordnungs-

und maßhaltigste Buchführung sowie eine ordnungsmäßige Aufzeichnung der Belege als zentralistische Grundlage von den Steuerbehörden anerkannt.

Damit die Buchführungspflicht am 1. April in Kraft treten kann, hat der Reichsstand mit einer planmäßigen Buchführungsschulung begonnen. Grundlage hierfür sind die gedruckten Buchführungsanleitungen des Reichsstandes, die für jeden Beruf die besonderen Verhältnisse berücksichtigen. Sie sind überwiegend auf der einfachen, zum Teil auch auf der doppelten Buchführung aufgebaut. Die Schulungsschulung werden in den Innungen durchgeführt; alle Mitglieder sind zur Teilnahme verpflichtet; auch Familienangehörige, die für den Betrieb die schriftlichen Arbeiten erledigen, können teilnehmen. Die Teilnahme der Witwen und Kinder der Betriebsführer wird durch den Reichsstand gefördert. Für die Durchführung der Lehrgänge hat der Reichsstand Lehrpläne aufgestellt; Übungsmaterial, das zur Veranschaulichung der Lehrgänge dient, steht bereit. Der Lehrstoff soll nicht in Form von Vorträgen an die Teilnehmer herangebracht, sondern durch praktische Übung gründlich erarbeitet werden.

Einheitliche Vorbereitung auf die Meisterprüfung.

Durch die Einführung des großen Befähigungsnachweises im Handwerk hat die Meisterprüfung besondere Bedeutung erlangt, da sie grundsätzlich Voraussetzung für die Eröffnung eines handwerklichen Betriebs ist. Die einheitliche Gestaltung der durch die Handwerkskammern durchzuführenden Lehrgänge zur Vorbereitung auf die Meisterprüfung zu gewährleisten, hat der Reichsstand des deutschen Handwerks im Einvernehmen mit dem Reichswirtschaftsministerium Richtlinien erlassen.

Der Besuch der Lehrgänge ist freiwillig. An ihnen können nicht nur Meisterbewerber, sondern auch andere Handwerker teilnehmen, die sich weiterbilden wollen. Die Teilnahme vermittelt nach keiner Berechtigung auf Zulassung zur Meisterprüfung. Auch den Richtlinien dürfen die Lehrgänge keineswegs als eine Stelle angesehen werden, in der Unfähigkeit und Unerfahrenheit für die Meisterprüfung ausgebildet werden sollen. Eine ausreichende Ausbildung und Wissensgrundlage ist vielmehr Voraussetzung. Die Lehrgänge werden möglichst außerhalb der Arbeitszeit durchgeführt. Für den Lehrkörper sollen in erster Linie die bei den berufsbildenden Körperstellen beschäftigten Sachbearbeiter, aber auch Berufsschullehrer und wirtschaftliche Persönlichkeiten der Unterrichtsbereiche Staat und Nationalsozialismus sind von Beauftragten des zuständigen Gewerkschaftsamtes der RSDAP zu übernehmen.

Der Handwerker und seine Gefellen leisten die Arbeit mit der persönlichen Note.

Dachdecker

Blücherstraße 30, Telefon 23184

Heinrich Lotz

Dachdecker u. Asphaltgeschäft
Die Sorgen für den Winter nehme ich Ihnen ab, wenn Sie jetzt Ihr Dach nachsehen lassen. Sie werden von mir gut u. preiswert bedient.

Maler

Zietenring 10 — Telefon 25463

Heinrich Sopp

MALERMEISTER
Alle ins Fach schlagende Arbeit gut und preiswert

Schuhmacher

Werkstatt: Adlerstr. 49 / Wohnung: Dotzheimer Str. 109

H. Bertram

Die gute Schuhbesohlung, Spez. Ago
mit versch. Lederart. auf Papp u. Pappe
L. Schellberg u. Hofschneider
Wiesbadener Tagblatt

Zentralheizungen

Moritzstraße 38 / Ruf 25910

Arnold Himmighofen

Zentralheizungen aller Systeme, Warmwasser-Bereitungen, Neuanlagen, Reparaturen

Roman von Christoph Walter Drey

(Wahlzettel verboten.)

„Sie enthielten nichts von Belang und sind auch unerschaffen.“

Gerichtswahl für die Oeffentlichung: H. Rüchler in Wiesbaden. — Tod von Berthold von E. G. Schellert in Wiesbaden.

